



Lohner Heimatblatt

JANUAR

1991

NR. 28

Liebe Heimatfreunde !

Allen Mitgliedern und Angehörigen wünschen wir ein gesegnetes neues Jahr 1991. Möge es ein friedliches und für uns alle auch ein glückliches Jahr werden. Gesundheit und Zufriedenheit mögen uns beschieden sein.

Rückblickend auf das Jahr 1990 war es für unseren Heimatverein auch ein erfolgreiches Jahr. Auch hierfür wollen wir dankbar sein. Konnten doch ein Heimathaus und ein Baugrundstück erworben werden. Daß das alles in einem Jahr erfolgen konnte, verdanken wir in erster Linie dem Rat und der Verwaltung. Besonderen Dank für diese Leistung sagen wir unserem Bürgermeister Georg Stevens und Gemeindedirektor Alfons Eling. Beide haben in hervorragender Weise unsere Anliegen unterstützt und nach reiflicher Prüfung die entscheidenden Schritte im Rat hierfür herbeigeführt.

Herzlichen Dank auch an Herrn Bernhard Merschel, der sich bereit erklärte für unser Heimathaus ein geeignetes Grundstück zur Verfügung zu stellen.

Alle die hierzu beigetragen haben, werden in unserer Heimatgeschichte ein ehrendes Andenken erhalten. Ein Heimathaus in unserem Ort, in dem sich die Lohner Geschichte, Volkstum, Tradition, Brauchtum, Sitten und Sprache darstellen werden, ist eine Bereicherung für alle Lohner Einwohner.

Vorgesehen sind neben dem Heimathaus als Kernstück der Anlage, ein Backhaus und ein Nebengebäude, in dem alte Gerätschaften aufbewahrt werden können. Wir hoffen, daß mit dem Bau recht bald begonnen werden kann. Doch bevor dieses erfolgt, ist eine sorgfältige Planung aller Beteiligten über Finanzierung, Eigenleistung u.a. zwingend erforderlich. Alle Planungen hierfür sollten auch nicht zu voreilig erfolgen. Hier bitten wir auch unsere Mitglieder um aktive Mitarbeit, aber auch um Geduld. Zunächst gehen wir davon aus, daß in diesem Jahr alle Planungen, Vorarbeiten und die erforderlichen Beschlüsse abgeschlossen werden können.

Für ihre Opferbereitschaft ist ja die Lohner Bevölkerung seit eh und je weit über die Grenzen unseres Ortes hinaus bekannt. Hier braucht man nur in den Annalen (Geschichtsunterlagen) der Lohner Geschichte zu blättern, in denen man immer wieder hierfür eine Bestätigung findet. Daß dieses im vergangenen Jahr auch so war, hat erneut der Abbruch und die Einlagerung des Fachwerkhauses (Engelbrink) im vergangenen Sommer gezeigt. In einer sehr zügigen Art und Weise konnten sowohl der Abbruch, als auch der Transport und die Einlagerung erfolgen.

Über Nachbarschaft und Nachbarschaftshilfe in früherer Zeit

Ein guter Nachbar ist mehr wert, als ein ferner Freund sagt ein altes Sprichwort. Nachbarschaft war einst ein uralter Begriff von hoher Bedeutung und resultiert aus den ältesten und zerstreuten Besiedlungen von Einzelhöfen in unserer Heimat. Die älteste Form der Nachbarschaften waren die Genossen- oder auch Bruderschaften. In der vorchristlichen Zeit nannte man sie auch Schwurgemeinschaften. Nach der Christianisierung zeigte sich in vielen Nachbarschaften, ja sogar bis in die heutige Zeit hinein, heidnisches Brauchtum. Sie halfen sich aus in der Not, bei Verarmung, Feuersbrunst usw. Was wir heute noch unter Nachbarschaft verstehen, ist ein Überbleibsel ehemaliger Vereinigungen und nicht mehr als eine Reliquie angenehmer Art.

Früher hatte jedes Haus in unserer Heimat seine 4-6 Nachbarn. In einzelnen Orten wurden sie auch als Notnachbarn bezeichnet. "Noberskup" ist ein uralter, treu gepflegter Ehrentitel und tief im Volkstum verankert.

Ließ sich ein Siedler in der freien Mark nieder, so bewarb er sich um die Nachbarschaft der Alteingesessenen. Kurz danach wurde sie feierlich begründet. Ein Umtrunk besiegelte das Schutz- und Trutzbündnis.

So bei der Hebung des Gebäudes "Husböring" (Richtfest) stellte man etliche Mannskräfte zur Verfügung und spendete für das anschließende Mahl einen „Schinken mit Zähnen“, den Schweinskopf. Dann half man bei der Herstellung der Wände. Die Männer holten Lehm und fertigten Schleite. Die Frauen besorgten das Umwickeln mit Stroh und das -Beklatten- mit Kleie (Lehmgemisch). So entstanden die Lehmwände unserer alten Wohnungen. Nach getaner Arbeit schließt sich das Kleimahl (Essen) an.

In Freud und Leid wurden die Nachbarn unterrichtet. Unter dem Motto -geteilte Freude ist doppelte Freude, geteiltes Leid ist halbes Leid-.

Bei der Verlobung sorgte der erste Nachbar, der durchweg den Vorrang hatte, daß der Fall -beschossen- und -begossen- wurde. Die Einladung zur Hochzeit steht dem ersten Nachbar zu, falls er nicht erwachsene Söhne, Knechte oder Heuerleute beauftragte. Die Anzahl der bunten Bänder am Stock oder Hut des „Hochtiedsnöger“ ermöglichte eine Übersicht über den zu erwartenden Besuch. In jedem Hause erfährt sein Schmuck Zuwachs durch ein buntes "Lint". Den Nachbarinnen gebührt ein Ehrenplatz auf dem „Kländewagen“. Zur Hochzeit wird ein Schinken gestiftet, dazu kommen oft noch Milch, Butter und Geflügel. Der erste Nachbar oder der Hausschlachter hat das Amt eines Schankwirts wahrzunehmen.

Die erste Nachbarin bereitet das Brautbett und findet für ihre Arbeit in einem Zipfel des Lakens einen Taler.

Segnet Gott die Ehe mit Nachkommenschaft, so sind Nachbarfrauen die vertrauten Ratgeberinnen der jungen Mutter. Etliche Tage nach der Taufe kommen sie zum -Ansprechen-. Sie kommen aber nicht mit leeren Händen. Für einen bestimmten Betrag werden Kolonialwaren gespendet. Nach der Aussegnung der Wöchnerin folgt das -Kinnermölken-. Für die Nachbarn gewöhnlich an einem Werktag. Die Verwandten, an einigen Orten auch die Nachbarn, stiften in der Regel einen fast tischgroßen „Wegge“, oft auch noch einen Korb voll Zwieback. Ist in einem Hause der Tod eingekehrt, so obliegt die Pflicht der Bestattung zumeist den Nachbarn. Sie haben den Toten zu kleiden, falls dies nicht durch eine Gemeindegewandwäscherin geschieht. Die Nachbarn

erledigen die Anzeigen bei der geistlichen und weltlichen Behörde, sorgen für das Totengeläut, bestellen den Sarg und bereiten das Grab.

Vor allem hat das "Dodenverbod" zu geschehen. Der erste Nachbar besorgte es am Ort selbst, ist aber frei davon, wenn am Sonntag eine Bekanntmachung von der Kanzel erging. Die anderen Nachbarn haben die weiteren Einladungen zur Beerdigung vorzunehmen, die durch Los verteilt werden. Die Verwandtschaft wird in einigen Fällen und Orten bis zum 4. Grad zur Beerdigung eingeladen. In einigen Ortschaften wird die "Ansage" im gesamten Ortsteil von Haus zu Haus vorgenommen.

Die Totenwache hielten die Nachbarn früher allgemein. Vor der Ausfahrt des Toten klopfte der erste Nachbar mit einem Gegenstand (in der Regel war es ein Schürhaken oder Fürtange) an den "Bosen" (Rauchfang) und fragt ob jemand den Verstorbenen noch zu sehen begehre. Bald darauf schließt er den Sarg und leitet die Überführung zum Friedhof. Nach der Bestattung und der Totenmesse gab es das Totenmahl. Es bestand hierorts vorwiegend aus einem Reisgericht.

Soweit dieser Kurzbericht über Sitten, Gebräuche, Rechte und Pflichten der Nachbarn in früherer Zeit. Eine ausführliche Darstellung über die in Lohn ausgeübte "Noberskub" muß einer späteren Dokumentation vorbehalten bleiben. Leider sind von den ehemaligen Sitten viele der jüngsten und rasanten Entwicklung zum Opfer gefallen. Was bei der älteren Generation noch bleibt sind Erinnerungen an eine ruhige und besinnliche Zeit, in der allgemein der Ausspruch galt: "Up Noabers Patt dröf kien Gress wassen" und die Nachbarschaft noch einen besonderen Stellenwert hatte.

Sprüche über die Nachbarschaft und ein Gedicht über Brauchtum

- Nen gudden Noaber is nich met Gold to betahlen.
- E'n gudden Noaber is better äs nen gudden Verwandten.
- Koap Noabers Rind, fräi Noabers Kind, dann weeste wat du finnst.
- Wecker met de Noabers gut will stoahn, mott nich to faken för de groate Döre goan.
- Wecker met "n Noaber gut stäht, mot'n Tun nich affbrecken.
- Man kann bie de Noabers wall Speckpankoken etten, man nich kumderen.
- In de Noat läers diene Noabers kennen.

Heimatbrauch

Sitten und Gebräuche aus der Ahnenzeit,
haben sich erhalten, leben fort bis heut,
geben unserer Heimat ihr vertraut Gesicht,
das in Freud und Leiden uns zum Herzen spricht.

Überall auf Erden winkt der Schönheit Spur,
doch der Väter Brauchtum lebt zu Hause nur.
Laßt es uns erhalten, pflegen stark und treu,
daß es noch den Enkeln Heimatsprache sei!

(Gertrud Riotte)

Kalender von 1776 - 2000

Der nachstehend aufgeführte Kalender ist eine gute und praktische Hilfe für alle Familien- und Heimatforscher. Sie können hierin einen bestimmten Wochen- oder Sonntag der Jahre 1776 - 2000 finden. Was z.B. war der 1. August 1835 für ein Wochentag? An diesem Tage brannte in Südlohne die Kapelle und mehrere Häuser ab. Mit Hilfe dieses Kalender wird die Ermittlung des Wochentages leicht gemacht. Der 1. August 1835 war demnach ein Samstag. Aber auch bei unserer Archivforschung stoßen wir immer wieder auf alte Urkunden in denen ungenaue Daten angegeben sind. Hierbei leistet dieser Kalender eine wirksame Hilfe.

Die Benutzung ist sehr einfach. Suchen Sie im Index die gewünschte Jahreszahl. Die zugeordnete Nummer (K-Nr.) gibt an, welcher Kalender für das Jahr (Ziffern 1 - 14) gilt.

INDEX Tabelle																	
Jahr	K-Nr.	Jahr	K-Nr.	Jahr	K-Nr.	Jahr	K-Nr.	Jahr	K-Nr.	Jahr	K-Nr.	Jahr	K-Nr.	Jahr	K-Nr.	Jahr	K-Nr.
1776	9	1801	5	1826	1	1851	4	1876	14	1901	3	1926	6	1951	2	1976	12
1777	4	1802	6	1827	2	1852	12	1877	2	1902	4	1927	7	1952	10	1977	7
1778	5	1803	7	1828	10	1853	7	1878	3	1903	5	1928	8	1953	5	1978	1
1779	6	1804	8	1829	5	1854	1	1879	4	1904	13	1929	3	1954	6	1979	2
1780	14	1805	3	1830	6	1855	2	1880	12	1905	1	1930	4	1955	7	1980	10
1781	2	1806	4	1831	7	1856	10	1881	7	1906	2	1931	5	1956	8	1981	5
1782	3	1806	13	1832	8	1857	5	1882	1	1907	3	1932	13	1957	3	1982	6
1783	4	1807	5	1833	3	1858	6	1883	2	1908	11	1933	1	1958	4	1983	7
1784	12	1809	1	1834	4	1859	7	1884	10	1909	6	1934	2	1959	5	1984	8
1785	7	1810	2	1835	5	1860	8	1885	5	1910	7	1935	3	1960	13	1985	3
1786	1	1811	3	1836	13	1861	3	1886	6	1911	1	1936	11	1961	1	1986	4
1787	2	1812	11	1837	1	1862	4	1887	7	1912	9	1937	6	1962	2	1987	5
1788	10	1813	6	1838	2	1863	5	1888	8	1913	4	1938	7	1963	3	1988	13
1789	5	1814	7	1839	3	1864	13	1889	3	1914	5	1939	1	1964	11	1989	1
1790	6	1815	1	1840	11	1865	1	1890	4	1915	6	1940	9	1965	6	1990	2
1791	7	1816	5	1841	6	1866	2	1891	5	1916	14	1941	4	1966	7	1991	3
1792	8	1816	9	1842	7	1867	3	1892	13	1917	2	1942	5	1967	1	1992	11
1793	3	1817	4	1843	1	1868	11	1893	1	1918	3	1943	6	1968	9	1993	6
1794	4	1819	6	1844	9	1869	6	1894	2	1919	4	1944	14	1969	4	1994	7
1795	5	1820	14	1845	4	1870	7	1895	3	1920	12	1945	2	1970	5	1995	1
1796	13	1821	2	1846	5	1871	1	1896	11	1921	7	1946	3	1971	6	1996	9
1797	1	1822	3	1847	8	1872	9	1897	6	1922	1	1947	4	1972	14	1997	4
1798	2	1823	4	1848	14	1873	4	1898	7	1923	2	1948	12	1973	2	1998	5
1799	3	1824	12	1849	2	1874	5	1899	1	1924	10	1949	7	1974	3	1999	6
1800	4	1825	7	1850	3	1875	6	1900	2	1925	5	1950	1	1975	4	2000	14

Kalender Nr.: 1													
JANUAR				MÄI				SEPTEMBER					
S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa
1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14	7	8	9	10	11	12	13
15	16	17	18	19	20	21	14	15	16	17	18	19	20
22	23	24	25	26	27	28	21	22	23	24	25	26	27
29	30	31					28	29	30	31			
FEBRUAR				JUNI				OKTOBER					
5	6	7	8	9	10	11	4	5	6	7	8	9	10
12	13	14	15	16	17	18	11	12	13	14	15	16	17
19	20	21	22	23	24	25	18	19	20	21	22	23	24
26	27	28					25	26	27	28	29	30	
MÄRZ				JULI				NOVEMBER					
5	6	7	8	9	10	11	2	3	4	5	6	7	8
12	13	14	15	16	17	18	9	10	11	12	13	14	15
19	20	21	22	23	24	25	16	17	18	19	20	21	22
26	27	28	29	30	31		23	24	25	26	27	28	29
APRIL				AUGUST				DEZEMBER					
2	3	4	5	6	7	8	6	7	8	9	10	11	12
9	10	11	12	13	14	15	13	14	15	16	17	18	19
16	17	18	19	20	21	22	20	21	22	23	24	25	26
23	24	25	26	27	28	29	27	28	29	30	31		
30							31						

Kalender Nr.: 2													
JANUAR				MÄI				SEPTEMBER					
S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa
1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14	7	8	9	10	11	12	13
15	16	17	18	19	20	21	13	14	15	16	17	18	19
22	23	24	25	26	27	28	20	21	22	23	24	25	26
29	30	31					27	28	29	30	31		
FEBRUAR				JUNI				OKTOBER					
4	5	6	7	8	9	10	3	4	5	6	7	8	9
11	12	13	14	15	16	17	10	11	12	13	14	15	16
18	19	20	21	22	23	24	17	18	19	20	21	22	23
25	26	27	28				24	25	26	27	28	29	30
MÄRZ				JULI				NOVEMBER					
4	5	6	7	8	9	10	8	9	10	11	12	13	14
11	12	13	14	15	16	17	15	16	17	18	19	20	21
18	19	20	21	22	23	24	22	23	24	25	26	27	28
25	26	27	28	29	30	31	29	30	31				
APRIL				AUGUST				DEZEMBER					
1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14	8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21	15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28	22	23	24	25	26	27	28
29	30						29	30	31				

Kalender Nr.: 3

JANUAR							MAI							SEPTEMBER						
S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa

Kalender Nr.: 4

JANUAR							MAI							SEPTEMBER						
S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa

Kalender Nr.: 5

JANUAR							MAI							SEPTEMBER						
S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa

Kalender Nr.: 6

JANUAR							MAI							SEPTEMBER						
S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa

Kalender Nr.: 7

JANUAR							MAI							SEPTEMBER						
S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa

Kalender Nr.: 8

JANUAR							MAI							SEPTEMBER						
S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa

Kalender Nr.: 9																				
JANUAR				MAI				SEPTEMBER												
S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa
1	2	3	4	5	6					1	2	3	4	1	2	3	4	5	6	7
7	8	9	10	11	12	13	5	6	7	8	9	10	11	8	9	10	11	12	13	14
14	15	16	17	18	19	20	12	13	14	15	16	17	18	15	16	17	18	19	20	21
21	22	23	24	25	26	27	19	20	21	22	23	24	25	22	23	24	25	26	27	28
28	29	30	31				26	27	28	29	30	31		29	30					

Kalender Nr.: 10																				
JANUAR				MAI				SEPTEMBER												
S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa
			1	2	3	4				1	2	3	4	1	2	3	4	5	6	7
6	7	8	9	10	11	12	4	5	6	7	8	9	10	7	8	9	10	11	12	13
13	14	15	16	17	18	19	11	12	13	14	15	16	17	14	15	16	17	18	19	20
20	21	22	23	24	25	26	18	19	20	21	22	23	24	21	22	23	24	25	26	27
27	28	29	30	31			25	26	27	28	29	30	31	28	29	30				

Kalender Nr.: 11																				
JANUAR				MAI				SEPTEMBER												
S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa
			1	2	3	4				1	2	3	4	1	2	3	4	5	6	7
5	6	7	8	9	10	11	3	4	5	6	7	8	9	6	7	8	9	10	11	12
12	13	14	15	16	17	18	10	11	12	13	14	15	16	13	14	15	16	17	18	19
19	20	21	22	23	24	25	17	18	19	20	21	22	23	20	21	22	23	24	25	26
26	27	28	29	30	31		24	25	26	27	28	29	30	27	28	29	30			

Kalender Nr.: 12																				
JANUAR				MAI				SEPTEMBER												
S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa
			1	2	3					1	2	3	4	1	2	3	4	5	6	7
4	5	6	7	8	9	10	2	3	4	5	6	7	8	5	6	7	8	9	10	11
11	12	13	14	15	16	17	9	10	11	12	13	14	15	12	13	14	15	16	17	18
18	19	20	21	22	23	24	16	17	18	19	20	21	22	19	20	21	22	23	24	25
25	26	27	28	29	30	31	23	24	25	26	27	28	29	26	27	28	29	30		

Kalender Nr.: 13																				
JANUAR				MAI				SEPTEMBER												
S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa
			1	2	3	4				1	2	3	4	1	2	3	4	5	6	7
3	4	5	6	7	8	9	8	9	10	11	12	13	14	4	5	6	7	8	9	10
10	11	12	13	14	15	16	15	16	17	18	19	20	21	11	12	13	14	15	16	17
17	18	19	20	21	22	23	22	23	24	25	26	27	28	18	19	20	21	22	23	24
24	25	26	27	28	29	30	29	30	31					25	26	27	28	29	30	

Kalender Nr.: 14																				
JANUAR				MAI				SEPTEMBER												
S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa	S	M	Di	Mi	Do	F	Sa
			1	2	3	4				1	2	3	4	1	2	3	4	5	6	7
2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
9	10	11	12	13	14	15	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
16	17	18	19	20	21	22	15	16	17	18	19	20	21	10	11	12	13	14	15	16
23	24	25	26	27	28	29	22	23	24	25	26	27	28	17	18	19	20	21	22	23

Anzeigen und Kurzmitteilungen im Lingschen Wochenblatt

Am Mittwoch den 17.d. Monats vormittags 10 Uhr, sollen auf Eitings Colonat zu Lohne, Buchen und einige Fichten zu Nutz- und Brennholz auf dem Stamme, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Lingen, den 12. Dezember 1862

gez. W. Lamping, Auctionator

Am Montag den 29.Dezember d.J. vormittags 10 Uhr sollen in dem Holzteile des Colons Ruping zu Lohne, Eichen und Buchen zu Nutz-und Brennholz, auf dem Stamme öffentlich meistbietend verkauft werden.

Lingen, d. 24. Dezember 1862

gez. Lamping, Auctionator

Mein am Kirchhof zu Lohne belegenes Kötterhaus, steht zum Abbruch zu verkaufen, hierauf Reflectirende wollen sich bei mir melden.

Lohne, den 20. Januar 1865

gez. Kerstiens, Colon

Dienstag, den 19. Dezember d.J. morgens 10 Uhr anfangend, werde ich hart an der Chaussee, im sog. Rükel, pL. m. 100 Nr. Tannen je nachdem sich Kauflustige einfinden, zu Balken, Sparren und Sägeblöcken geeignet, meistbietend verkaufen.

Lohne, den 11. Dezember 1865

gez. Colon Bruns

Am Ostermontage ist ein weißes Taschentuch gefunden worden. Von wem, erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Ortschaft Lohne, den 25. April 1866.

Locales

Am Freitag den 9.d.M. ist auf dem Wege von Lingen nach Lohne eine Bienenhaube verloren. Der Finder wird gebeten selbige gegen eine gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes wieder abzugeben.

Lohne, den 18. August 1867

Das Ministerium für öffentliche Arbeiten hat den Magistraten zu Lingen, Nordhorn und Freren die Genehmigung zur Anfertigung der generellen Vorarbeiten für eine Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Freren nach Lingen über Lohne nach Nordhorn bis zur Landesgrenze in Richtung Almelo erteilt.

Quelle: Lingsches Wochenblatt vom 10.12.1879

Infolge des starken Schneetreibens ist die Personenpost zwischen Neuenhaus und Lingen über Wietmarschen und Lohne am Donnerstag und Freitag ausgeblieben.

Lingen, 23.01.1881

Neuenhaus, 6. Februar 1881. Binnen kurzer Zeit soll mit der Fertigstellung einer Telegraphischen Leitung von Lohne über Wietmarschen und von hier nach Emlichheim begonnen werden.

Mitteilung am 25.05.1881: Telefon zwischen Lingen, Lohne, Wietmarschen und Neuenhaus ist in Betrieb genommen.

Etwas über die Jagd

Die Jagd ist so alt wie der Mensch selbst. Das beweisen Ausgrabungen und es ist wissenschaftlich belegt. Den echten Jäger erkennt man, an seiner Einstellung zum jagdlichen Brauchtum. Wer die traditionellen Regeln der Jagd nur für die Jägerprüfung gelernt hat ist kein guter Jäger. Die jagdlichen Bräuche sind es wert, daß sie erhalten und weiter gegeben werden. Hierzu gehört auch die lebendige Jägersprache. Daß es auf der Jagd und besonders nach der Jagd beim Schüsseltreiben auch lustig zugeht ist weithin bekannt. Von einem Jäger der absolut das edle Waidwerk nicht versteht, ist in nachstehendem Gedicht die Rede. Solche Jäger nennt man, auch hierzulande "Sonntagsjäger". Dieses Gedicht wurde dem Lingener Volksboten vom 19. November 1892 entnommen.

Was ist ein Sonntagsjäger?

Ein Sonntagsjäger ist,
Damit Ihr's Alle wißt:
Ein nach Wild begehrlicher,
Menschen und Hunden gefälliger,
Aus'm Schächterl adjustierter,
G'wichster und pomadistierter,
Dem Herrgott den Tag stehlender,
Jeder Schuß fehlender,
Jägerlatein buchstabierender,
Kein Jagdg'setz Kapierender,
Sich immer verspätender,
Sonst Pflaster tretender,
Beim Entenfall rauchender,
G'wehrlauf ins Wasser tauchender,
Unordnung verursachender,
Ein großes Maul' machender,
Ohne Jagdheute laufender,
Beim Wildprethändler kaufender,
Des Försters Geduld raubender,
Jeden Unstinn glaubender,
Ungerechter und gottvergessener,
Vom Jagdteufel besessener
Schußneidiger,
Wenig schnelliger,
Nur Anstand beschaulicher,
Mit dem Wild vertraulicher,
Haushühner jagender,
Hunde verschlagender,
Mit Bärmen pürschender,
Vor Jagdfeber knirschender,
Sein Bech verfluchender,
Auf Ruhfährten Hirsch suchender,
Wild vergrämender,
Sich ung'schickt benehmender,
Dem Weidmann ekllicher,
Recklicher, schrecklicher,
Walb verderbender,
Durchzugerbender,
Nie aussterbender,
Hochnasiger,
In Gefahren dasiger,
Naselnder,
Faselnder,
Zukurabler,
Miserabler
Kerl!

VEREINSMITTEILUNGEN

1. Am 27. Januar (Sonntag) findet in Nordlohne ein heimatkundlicher Nachmittag statt. Die Veranstaltung beginnt um 15,00 Uhr und endet gegen 18.00 Uhr. Gezeigt wird ein Film über ländliche und handwerkliche Tätigkeiten sowie Brauchtum in früherer Zeit. In der Pause, die Gelegenheit zum "Klönen" gibt, wird Kaffee und Kuchen gegen Bezahlung angeboten. Zu dieser Veranstaltung laden wir alle Mitglieder mit ihren Angehörigen und besonders auch die Nordlohner Bevölkerung recht herzlich ein.
2. Am Samstag den 23. Februar führen wir unseren Schnatgang durch. In diesem Jahr wandern wir entlang der Lohner Markengrenze südlich des Ems-Vechte-Kanals. Hierzu versammeln wir uns um 14.00 Uhr auf dem Markplatz in Lohne. Von dort erfolgt die Hin- und Rückfahrt zum Ausgangs- und Endpunkt. Die Gesamtstrecke beträgt ca. 4,5 Km. Während der Grenzbegehung wird eine Rastpause eingelegt, in der Kaffee und Kuchen angeboten werden. Nach Rückkehr mit dem Bus gegen 18.00 Uhr schließt sich ein gemeinsames Abendessen in der Gaststätte Georg Schnieders an. Aus organisatorischen Gründen, wegen der Bereitstellung von Portionen für das Abendessen und Busbestellung, wird um eine Anmeldung bis spätestens am 18. Februar 1991 an eines der Vorstandsmitglieder gebeten. Da der Schnatgang unabhängig vom Wetter durchgeführt wird, mögen sich die Teilnehmer den Witterungsverhältnissen entsprechend kleiden.
3. Im Herbst des vergangenen Jahres konnte unser Mitglied Wilhelm Bramme einen Anhänger mit guten Pflastersteinen kostenlos erwerben. Er selbst hat diese von Nordhorn nach hier transportiert und zusammen mit Heinrich Peters, Theo Schniederbruns und Manfred Brink auf Paletten verlegt und auf seinem Hof eingelagert. Diese Steine werden sinnvoll für unser Heimathaus Verwendung finden. Bei diesen Ladearbeiten wurden insgesamt 6 Arbeitsstunden geleistet. Herzlichen Dank an alle Beteiligten.
4. Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung (JHV) findet am Mittwoch den 13. März um 19,30 Uhr in der Gaststätte G. Schnieders statt. Hierzu laden wir alle Mitglieder mit ihren Angehörigen recht herzlich ein.

Tagesordnung:

- a) Entgegennahme des Jahresberichtes
- b) Entgegennahme des Kassenberichtes
- c) Bericht der Kassenprüfer
- d) Entlastung des Vorstandes
- e) Dahl eines neuen Kassenprüfers
- f) Beratung und Beschlußfassung über eingehende Anträge
- g) Verschiedenes, Mitteilungen und Anregungen

Gemäß unserer Satzung wird darauf hingewiesen, daß eine ordnungsgemäß einberufene JHV, unabhängig von der Anzahl der erschienenen Mitglieder, immer beschlußfähig ist. Im Anschluß an die JHV wird Herr Dr. Andreas Eiyneck mit einer Frauengruppe alte Trachten aus dem 18. u. 19. Jahrhundert, die im hiesigen Raum getragen wurden, vorführen. Herr Dr. Eiyneck ist Leiter des Lingener Museums und gleichzeitig zuständig für die

Anfertigung alter Trachten durch die Arbeitsgruppe in Emsbüren. Alle vorgeführten Trachten werden ausführlich erklärt. In kurzen Pausen werden Volkslieder, auch in Platt, gesungen. Interessierte Nichtmitglieder laden wir hierzu ebenfalls herzlich ein.

5. In einer Mitteilung vom Heimatverein für das Lingener Land wird darauf hingewiesen, daß am 19. Februar 1991 um 16,00 Uhr das Staatliche Tanz- und Gesangsensemble "RUSS" - aus Rußland für einen Auftritt in Lingen gewonnen werden konnte. Es gastiert im Theater: an der Wilhelmshöhe in Lingen. Dieses Ensemble hat sich die Pflege der traditionellen russischen Volksmusik zur Aufgabe gestellt. Prachtvolle, farbenprächtige Kostüme unterstreichen die optische Wirkung. Die Preise für diese Veranstaltung betragen

1. Platz = 20,00 Mark
2. Platz = 15,00 Mark
3. Platz = 10,00 Mark

Mitglieder unseres Heimatvereins die Interesse an russische Volksmusik, Tänze und Folklore haben und an dieser Veranstaltung teilnehmen möchten, werden gebeten, sich an die Stadt Lingen, Frau Stafflage, Telefon 0591/320-334 zu wenden.

6. Im Monat Juni ist eine Radwanderung zum Heimathaus und Museum beim benachbarten Heimatverein in Darne vorgesehen. Nähere Einzelheiten hierüber in unserer nächsten Ausgabe.

7. Durch die Vermittlung unseres Mitglied Josef Partmann konnte ein wichtiger Baustein zu unserem Heimathaus hinzugefügt werden. Es handelt sich hierbei um ein altes Heuerhaus in Dörge, welches dem Landwirt H. Niemann gehört. Durch seine Vermittlung wurde es dem Heimatverein ohne Kosten zur Verfügung gestellt. Aus diesem Heuerhaus können die Balken und Ständer, die gut erhalten sind, als Ergänzung für evtl. fehlende Teile des bereits eingelagerten Fachwerkhauses Verwendung finden. Herzlichen Dank sagen wir Josef Partmann für seine umsichtige Mitarbeit und dem Besitzer H. Niemann für die kostenlose Abgabe des Gebäudes.

Mit freundlichen Grüßen, auch im Namen des Vorstands,

Ihr

Heinrich Koopmann